

Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Jahrbuch für Solothurnische Geschichte**

Band (Jahr): **77 (2004)**

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

INHALTSVERZEICHNIS

Geleitwort	11
Vorwort.....	13
1. Das Stift.....	17
2. Die Stiftsschule 12. bis 15. Jahrhundert	18
2.1 Vom Schulwesen des Mittelalters.....	18
2.2 Erste Solothurner Schulmeister.....	19
2.3 Die Solothurner Schule im 14. und 15. Jahrhundert	19
3. Die Stiftsschule in der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts	21
3.1 Die Schulmeister.....	21
3.2 Aus dem Schülerleben	22
4. Leuchten der Wissenschaft	23
5. Krisen und Reformen.....	26
6. Die Latein- oder Prinzipienschule.....	29
6.1 Die Lateinschulmeister	29
6.2 Die Gesanglehrer.....	33
7. Provisoren und Locaten.....	34
7.1 Provisoren	34
7.2 Locaten	35
8. Kantoren und Succentoren.....	36
9. Orgel und Organisten.....	40
9.1 Daten zur Orgelgeschichte	40
9.2 Die Organistenstelle	40
10. Die deutsche Schule.....	43
10.1 Die Schulmeister.....	45
11. Die Stiftungen.....	48
11.1 Wilhelm Tugginer (1526–1591).....	48
11.2 Der Stiftungsbrief von 1585.....	50
11.3 Christoph Tugginer (1590–1620).....	55
11.4 Die Propst Häni-Stiftung.....	56
11.5 Die Johannes von Roll-Stiftungen.....	57
11.6 Die Propst von Sury-Stiftung 1763.....	57
11.7 Die Oberlin-Stiftung.....	59
12. Aus dem Leben von Partisten und Choraulen.....	59
12.1 Choraulen–verstummt Sängler, verklungene Melodien	62
13. Aus dem Finanzhaushalt im 18. Jahrhundert	66
14. Das Jesuitenkollegium	69
14.1 Organisation und Unterricht.....	71
14.2 Das Schuljahr.....	75
14.3 Die Professoren.....	76
15. Weiterleben als Kollegium des Professorenkonvikts.....	78
15.1 Die Professoren.....	79
15.2 Schwierigkeiten und Lösungsversuche	81
16. Die Kantonsschule	82
17. Die grosse Reform: das neue Institut.....	84
18. Der Erziehungsplan.....	86
19. Die Schul-Enquete von Minister Stapfer	90
20. Im eigenen Heim	95
21. Die Direktoren.....	98
22. Die Hauslehrer.....	100

23. Musiklehrer	102
24. Die Organisten.....	105
25. Bericht über das Chor-Knaben-Institut von Direktor L. von Vivis 1862.....	107
26. Aus dem Institutsleben	110
27. Die Chorknaben: Namen ... Namen	111
28. Choraulen-Schicksale: einige Lebensläufe	118
29. Das Chorknaben-Institut in Staatsregie	127
30. Das Ende des Chorauleninstituts	128
31. Fortleben des Chorauleninstituts auf Sparflamme	131
31.1 Die Suche nach einem neuen Heim	131
31.2 Die Lehrer und Leiter der Choraulen.....	132
31.3 Die Chorknaben.....	133
32. Wieder gefestigte Tradition bis zur Liturgiereform.	
Beitrag von Viktor Schubiger	134
32.1 Einleitung.....	134
32.2 Casimir Meister (1869–1941).....	135
32.3 Hermann Schaller (1902–1968).....	135
32.4 Domkapellmeister Josef Graf und Domorganist Bruno Eberhard	136
32.5 Der Einfluss des liturgischen Wandels auf den Chorknabengesang.....	137
Quellen- und Literaturnachweis.....	138
Alte Münzen	146
Dank	146